

Wenn die Ausflugslust lockt ...

Auf der Straße der Staufer unterwegs zu Burgen, Bergen und Ruinen.

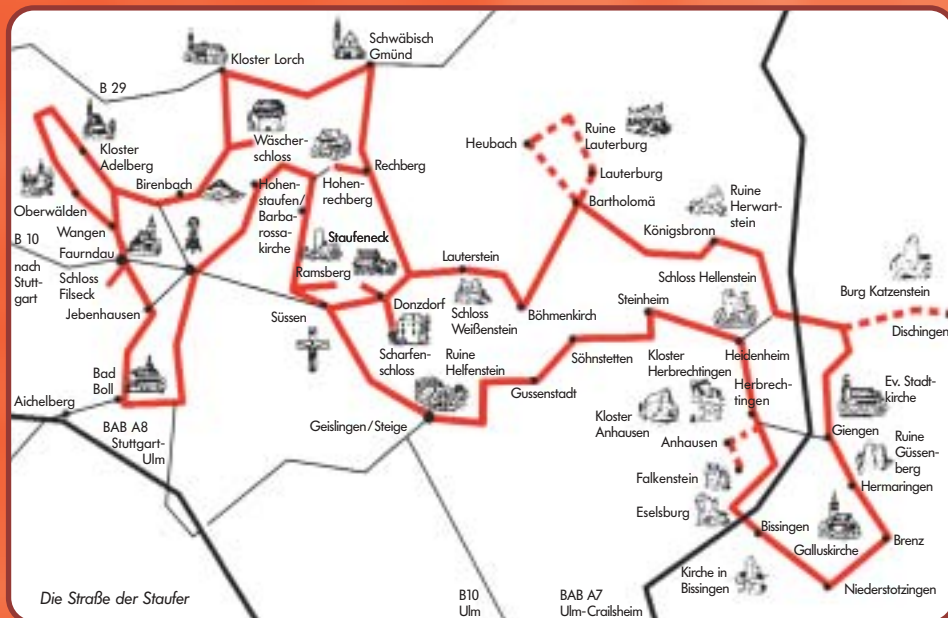
Als eines der mächtigsten Herrschergeschlechter Europas wussten die Staufer schon vor mehr als 800 Jahren: In schwäbischen Landen lässt sich's gut leben und genießen! So besaßen sie bald rund um die Kaiserberge Hohenstaufen, Hohenrechberg und Staufen neben ihrem Stammsitz viele weitere Güter. Noch heute kann man deren Ruinen und zahlreiche Zeugnisse staufischer Kultur auf der „Straße der Staufer“ bewundern.

Die reizvolle Route durch die schönsten Regionen des Stauferlandes wurde 1977 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von Baden-Württemberg und der großen Stuttgarter Stauferausstellung ins Leben



Blick auf den Hohenstaufen

gerufen. Damals noch 130 km lang, führt sie heute bereits auf rund 300 km an 27 staufergeschichtsträchtige Orte, wie Sie auf unserer Karte erkennen können.



Die Straße der Staufer

Quelle: Dokumentationsraum für staufische Geschichte, Göppingen-Hohenstaufen.

Am Puls der Staufergeschichte

Mittelpunkt der Route ist der Hohenstaufen, von dem aus Sie in alle Richtungen das Stauferland erkunden können. Ob in Wanderschuhen, auf dem Drahtesel oder mit dem Auto, die Ausflugsmöglichkeiten für groß und klein sind vielseitig. Neben staufischen Highlights liegen weitere attraktive Ziele, wie z. B. das Märklin-Museum in Göppingen sowie das Steiff-Museum und die Charlottenhöhle in Giengen a. d. Brenz auf dem Weg.

In diesem Sinne: Schwärmen Sie aus und entdecken Sie die Schönheiten der Region!

Wichtige Wegmarken im Überblick:

Kloster Lorch

Hoch über der Rems gelegene Kirche mit Staufer-Gräbern. Bei schönem Wetter lockt der Kirchhof mit Kaffee und Kuchen.

Schwäbisch Gmünd

Die älteste bezeugte Stauferstadt Württembergs, mit der Johanniskirche als einem der schönsten romanischen Kirchenbauten in Schwaben.

Ruine Hohenrechberg

Burgherr der noch sehr gut erhaltenen Ruine war einst der staufische Ministeriale Ulrich von Rechberg.

Ruine Staufenek bei Süssen

Eine der eindrucksvollsten Ruinen des Stauferlandes, die heute ein erstklassiges Restaurant und Hotel beherbergt.

Hohenstaufen

Stammburg der Staufer, errichtet von Barbarossas Großvater Friedrich I. Herzog von Schwaben. Mit Barbarossakirche und Ausstellung.

Göppingen

Städtisches Museum „Im Storchen“ mit der Stauferhalle. Bedeutende Dokumente und Zeugnisse staufischer Kultur.

Faurndau

Gut erhaltene romanische Stiftskirche mit Wandmalereien, die zu den ältesten Kirchengemälden im Stauferland zählen.

Wäschenbeuren

Museum und gut erhaltene Ritterburg aus der Zeit um 1200, einst Stammsitz der Herren von Büren und immer wieder auch als „Wiege der Staufer“ bezeichnet.